

# NEWSLETTER – MARIA HEUBUCH – NEUES AUS DEM EUROPÄISCHEN PARLAMENT 03

27. November 2014

## INHALT

1. Editorial
2. Steuervermeidung stoppen! Präsident Juncker muss jetzt handeln oder gehen
3. Der Papst spricht vor dem Parlament
4. Kleinbäuerliche Landwirtschaft fördern, damit Kinder in Entwicklungsländern nicht hungern müssen
5. UN-Entwicklungsziele: EU-Parlament fordert hohe Sozial- und Umweltstandards
6. Sacharow-Preis: ein Zeichen gegen Vergewaltigungen als Kriegswaffe
7. Immer mehr Patente auf Saatgut und Tiere
8. Umweltausschuss: Entscheidung zu Nanotech- und Klon-Lebensmitteln
9. Termine

### 1. Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

"Es ist nicht tolerierbar, dass Millionen von Menschen in der Welt den Hungertod sterben, während jeden Tag Tonnen von Lebensmitteln von unseren Tischen weggeworfen werden." Diese Worte richtete Papst Franziskus diese Woche an die Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Tatsächlich haben wir hier eine große Verantwortung: Es geht darum, Übel wie den Hunger in der Welt nicht nur oberflächlich, sondern ganzheitlich anzugehen. Daher setze ich mich für die Förderung einer kleinbäuerlichen, agrar-ökologischen Landwirtschaft in Entwicklungsländern ein, sowie für Maßnahmen gegen Land-Grabbing und Lebensmittelspekulation. Denn es ist ein Skandal, wenn Börsenkurse darüber bestimmen, ob ein Kind abends hungrig ins Bett gehen muss.

Während die einen nicht wissen, woher sie ihre nächste Mahlzeit nehmen sollen, basteln die anderen eifrig an Buchhaltungstricks, um Steuergelder in Milliardenhöhe zu vermeiden. Erst seit wenigen Wochen ist der neue Kommissionspräsident Juncker im Amt, doch schon holt ihn seine Vergangenheit ein: Während seiner Zeit als Finanz- und Premierminister von Luxemburg wurden Dutzende Steuervermeidungsdeals für Großkonzerne eingefädelt. Die GRÜNEN, die der neuen Kommission von Anfang an skeptisch gegenüber standen, fordern einen Untersuchungsausschuss und glaubwürdiges Handeln gegen Steuerbetrug.

Der Bogen des vorliegenden Newsletters ist also wieder weit gespannt. Ich wünsche eine angeregte Lektüre!

Herzlich

Eure

Maria Heubuch

## **2. Steuervermeidung stoppen! Präsident Juncker muss jetzt handeln oder gehen**

Aggressive Steuervermeidung, Steuerflucht und Steuerbetrug von großen Unternehmen wie IKEA, Amazon und Deutsche Bank machen derzeit europaweit Schlagzeilen. Gemeinsam mit der Steuerhinterziehung von Privatpersonen kostet die aggressive Steuervermeidung von Großkonzernen die europäischen Steuerzahler jedes Jahr geschätzte 1.000 Milliarden Euro. Jean-Claude Juncker, der neuen Präsident der Europäischen Kommission, trägt hier eine besondere Verantwortung: In seiner Zeit als Finanz- und Premierminister Luxemburgs wurden jahrelang Steuerdeals eingefädelt. Er und die europäischen FinanzministerInnen müssen jetzt handeln, wenn sie nicht all ihre Glaubwürdigkeit in Sachen Steuergerechtigkeit riskieren wollen.

Lesen Sie hier die Forderungen der GRÜNEN und unterzeichnen Sie unsere Petition:

<http://act-or-go.eu/de/>

## **3. Der Papst spricht vor dem Parlament**

Papst Franziskus besuchte das Europäische Parlament und sprach über Beschäftigung, Bildung, Migration, Menschenrechte, die Bedeutung der Familie, die Würde der Arbeit und über Belange, die mir besonders am Herzen liegen:

"Unsere Erde braucht eine ständige Pflege und Aufmerksamkeit, und jeder trägt eine persönliche Verantwortung in der Bewahrung der Schöpfung. Das bedeutet einerseits, dass die Natur uns zur Verfügung steht, wir uns an ihr freuen und sie in rechter Weise gebrauchen können. Andererseits bedeutet es jedoch, dass wir nicht ihre Herren sind. Hüter, aber nicht Herren. Wir müssen sie deshalb lieben und achten, stattdessen sind wir oft vom Hochmut des Herrschens, des Besitzens, des Manipulierens, des Ausbeutens geleitet; wir „hüten“ sie nicht, wir achten sie nicht, wir betrachten sie nicht als unentgeltliches Geschenk, für das wir Sorge tragen müssen. Die Umwelt achten bedeutet aber nicht nur, sich darauf zu beschränken, sie nicht zu verderben, sondern auch, sie für das Gute zu nutzen. Ich denke vor allem an den landwirtschaftlichen Sektor, der berufen ist, dem Menschen Unterstützung und Nahrung zu liefern. Es ist nicht tolerierbar, dass Millionen von Menschen in der Welt den Hungertod sterben, während jeden Tag Tonnen von Lebensmitteln von unseren Tischen weggeworfen werden."

Die gesamte Rede finden Sie unter folgendem Link:

[http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2014/november/documents/papa-francesco\\_20141125\\_strasburgo-parlamento-europeo.html](http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2014/november/documents/papa-francesco_20141125_strasburgo-parlamento-europeo.html)

## **4. Kleinbäuerliche Landwirtschaft fördern, damit Kinder in Entwicklungsländern nicht hungern müssen**

Mit großer Mehrheit stimmte das Europäische Parlament am 27.11. für die Annahme eines Entschließungsantrags, um die Unterernährung von Kindern in Entwicklungsländern zu bekämpfen. Immer noch müssen beinahe eine Milliarde Menschen hungern, immer noch sind mindestens 225 Millionen Kinder unter fünf Jahren von akuter und chronischer Unterernährung betroffen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, zwischen Unterernährung und Mangelernährung zu unterscheiden. Während ersteres einen Mangel an Kalorien bezeichnet, bedeutet letzteres, dass die zugeführte Nahrung nicht ausreichend Nährstoffe und andere lebensnotwendige Stoffe enthält. Hier besteht ein direkter Zusammenhang zur Ausbreitung einer

monokulturellen, industriellen Landwirtschaft, die die Vielfalt der lokalen Lebensmittel verdrängt, welche einen wichtigen Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung darstellen. Am wirksamsten lassen sich Armut und Hunger durch die Unterstützung einer kleinbäuerlichen, agrarökologischen Landwirtschaft vor Ort bekämpfen. Die GRÜNEN brachten eine Reihe von Änderungsanträgen ein, um Land-Grabbing und Nahrungsmittelspekulation zu bekämpfen und somit das Problem an der Wurzel zu packen. Bedauerlicherweise wurden diese Vorschläge vom Plenum nicht mitgetragen.

Lesen Sie hier unsere Pressemitteilung:

<http://www.maria-heubuch.de/presse/122-kleinbaeuerliche-landwirtschaft-foerdern-um-mangelernaehrung-von-kindern-zu-bekaempfen>

## **5. UN-Entwicklungsziele: EU-Parlament fordert hohe Sozial- und Umweltstandards**

Im September 2015 wird ein UN-Gipfel zur Verabschiedung der neuen Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen stattfinden, welche voraussichtlich die bisher in Kraft gewesenen Millenniums-Entwicklungsziele ablösen wird. Das EU-Parlament hat dazu einen Bericht angenommen, mit dem auch die EU selbst und ihre Mitgliedsstaaten bei der nachhaltigen Entwicklung in die Pflicht genommen werden. Die EU-Kommission und die EU-Mitgliedsstaaten sollen ihre Handelspolitik überprüfen und so gestalten, dass hohe Sozial- und Umweltstandards beibehalten und geschützt werden.

Lesen Sie hier unsere Pressemitteilung:

<http://www.maria-heubuch.de/presse/121-un-millenniums-entwicklungsziele-ab-2015>

## **6. Sacharow-Preis: ein Zeichen gegen Vergewaltigungen als Kriegswaffe**

Dr. Denis Mukwege erhielt für seine beständigen Anstrengungen, die körperliche und psychische Gesundheit von Tausenden Frauen und Mädchen wieder herzustellen, die in der Demokratischen Republik Kongo sexuellem Missbrauch durch Rebellentruppen zum Opfer fielen, den Sacharow-Preis des Europäischen Parlaments verliehen.

Unsere Fraktion hat ferner die beiden anderen Kandidatinnen für den Sacharow-Preis 2014 begrüßt und ihnen Anerkennung für ihre Arbeit ausgesprochen. Dabei handelt es sich um die Euromaidan Bewegung in der Ukraine, vertreten durch Frau Ielyzaveta Schepetylnykova, und die aserbaidische Menschenrechtsaktivistin und Gründerin des Instituts für Frieden und Demokratie in Aserbaidschan, Frau Layla Yunus. Frau Yunus ist – ebenso wie ihr Ehemann – derzeit unter Bedingungen inhaftiert, die eine ernsthafte Bedrohung für ihr Leben darstellen. Sie musste daher von ihrer Tochter Dinara Yunus vertreten werden, die in eindringlichen und bedrückenden Worten die Sorgen um ihre Eltern beschrieb und die Abgeordneten aufforderte, sich für die Freilassung ihrer Eltern einzusetzen.

Auch Parlamentspräsident Martin Schulz forderte die aserbaidische Führung im Namen des ganzen Europäischen Parlaments auf, diese unschuldige Frau, deren Gesundheitszustand sich immer weiter verschlechtert, sofort freizulassen!

## **7. Immer mehr Patente auf Saatgut und Tiere**

Durch die Patentierung von Lebewesen versuchen Saatgutkonzerne wie Monsanto, Syngenta oder Pioneer, die Grundlage der Lebensmittelerzeugung an sich zu reißen. Nach einer neuen Studie des Netzwerks "No Patents on Seeds" (dt. "Keine Patente auf Saatgut") hat das Europäische Patentamt in München bereits 2.400 Pflanzen und 1.400 Tiere patentiert.

Darunter sind auch 120 konventionell gezüchtete Lebewesen, deren Patentierung laut Patentrecht eigentlich nicht erlaubt ist. Eine Entscheidung der Beschwerdekammer des Patentamts, wie künftig mit Patentanträgen auf konventionell gezüchtete Organismen umgegangen werden soll, soll in den kommenden Monaten erfolgen. Ich fordere das Patentamt dringend dazu auf, dem Willen des Europäischen Parlaments Rechnung zu tragen und die unsägliche Praxis der Patentierung konventionell gezüchteter Pflanzen und Tiere zu beenden.

Zur Studie:

[http://www.no-patents-on-seeds.org/sites/default/files/news/european\\_patents\\_on\\_plants\\_and\\_animals\\_2014.pdf](http://www.no-patents-on-seeds.org/sites/default/files/news/european_patents_on_plants_and_animals_2014.pdf)

## **8. Umweltausschuss: Entscheidung zu Nanotech- und Klon-Lebensmitteln**

Bereits seit dem Jahr 2008 gibt es auf EU-Ebene Bemühungen, sogenannte neuartige Lebensmittel neu zu regulieren. Dazu gehören traditionelle Lebensmittel aus Drittländern, aber auch Lebensmittel, die technisch hergestellte Nanomaterialien enthalten sowie Produkte von geklonten Tieren und ihren Nachkommen. Der Umweltausschuss im Europäischen Parlament hat sich nun für eine Unbedenklichkeitsprüfung für Nanotech-Lebensmittel ausgesprochen, bevor diese auf den Markt gebracht werden dürfen. Lebensmittel, die von geklonten Tieren und ihren Nachkommen stammen, sollen nach Willen des Ausschusses gekennzeichnet werden, bis eine einschlägige Verordnung in Kraft tritt. Da diese wichtigen Themen öffentlich kaum diskutiert werden, möchten wir Sie auf unseren Artikel hinweisen, der das Thema Klonen näher behandelt:

<http://www.maria-heubuch.de/meine-themen/landwirtschaft/118-cetattiplawi>

## **9. Termine**

13.12.2014 Grüner Workshop „Was heißt eigentlich Europapartei?“

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.gruene.de/ueber-uns/was-heisst-eigentlich-europapartei.html>

18.12.2014 FAKT – was bringt es den Schwarzwaldbauern?

19:30 Uhr, Hotel Löwen, Glottertalstraße 15, 79274 St. Märgen

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.reinhold-pix.de/>

SAVE THE DATE: 10.01.2015

Europapolitische Party "FÜR EUROPA - GEGEN RECHTS" in Hamburg